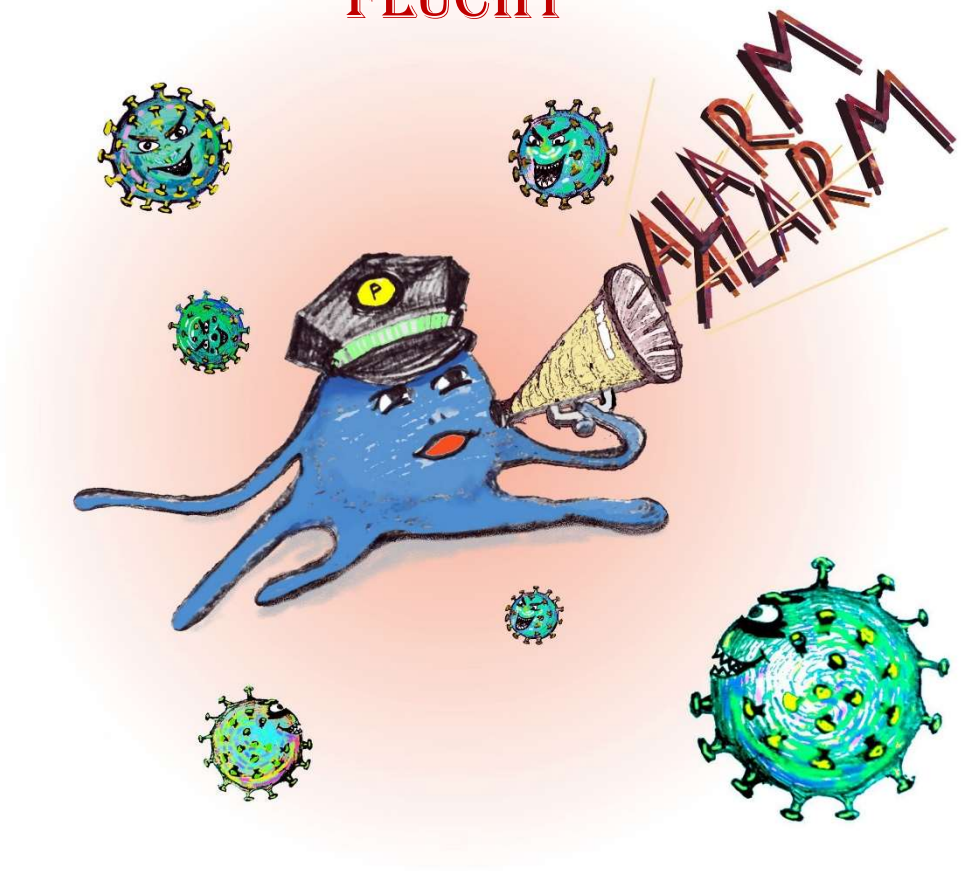
BANDIT CORONA AUF DER FLUCHT



Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.

Klappentext:

Dieses Buch in pdf-Format ist eine Geschichte für Kinder Im Grundschulalter. Hier wird auf unterhaltsame und spannende Weise erklärt, wie sich ein Virus ausbreitet und wie unser Immunsystem darauf reagiert. Außerdem werden Tipps gegeben, wie man seine „Körperpolizei“ stärken und dem Virus das Leben schwermachen kann.

Im Anschluss der Geschichte gibt es noch drei tolle Bastelanleitungen und ein kleines Lexikon.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Bandit Corona auf der Flucht
Seite 12	Basteltipps
Seite 12	Wir basteln Makro
Seite 16	Wir basteln fliegende Antikörper
Seite 18	Wir basteln Bandit Corona
Seite 20	Kleines Lexikon

Impressum:

Titel:
Bandit Corona auf der Flucht
Waiblingen 2020

Autorin:
Nina Siegle

Illustrationen:
Nina Siegle und Gabriela Kunze-König

Hrsg.:
Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rems-Murr e.V.
Henri-Dunant-Str. 1
71334 Waiblingen
Internet: www.drk-rems-murr.de

Alle Rechte vorbehalten

© DRK Kreisverband Rems-Murr e.V.

Die Verbreitung (Keine Änderungen) zu Bildungszwecken ist erlaubt und erwünscht.

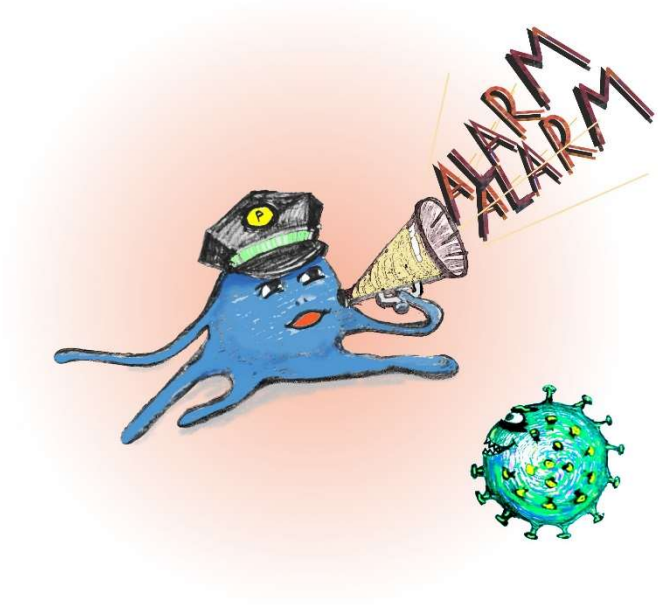
BANDIT CORONA AUF DER FLUCHT

Macht euch bereit für eine Reise in eine unbekannte Welt! Diese Welt ist so winzig, dass wir sie mit unseren Augen nicht sehen können und dennoch beeinflusst sie unser Leben enorm.

In unserer Fantasie müssen wir nun schrumpfen. Wir müssen winzig klein werden. Viel kleiner als eine Maus und sogar viel kleiner als eine Ameise.
Jetzt wo wir ganz winzig sind, stellen wir uns vor, dass wir durch den Mund in Pauls Körper klettern, den Rachen hinunter bis in seinen Hals.

So, jetzt kann die Geschichte endlich beginnen.

„Alarm! Es gibt einen Eindringling!“, ruft Makro, ein Beamter der Körperpolizei.[1]



In Pauls Hals hat er Viren entdeckt. Makro sieht zwar nicht besonders sportlich aus, aber er ist flinker als das Virus gedacht hat.

„Hab ich dich, du mieser Krankheitserreger! Ich habe dich hier noch nie gesehen. Wie heißt du?“
„Ich heiße Bandit Corona und ich habe eine lange Reise hinter mir. Niemand konnte mich bisher aufhalten. Du magst mich zwar geschnappt haben, aber es gibt noch viel mehr von mir. Ihr werdet uns nie besiegen!“
„Das werden wir ja sehen.“, denkt sich Makro und schon hat er Bandit Corona verschlungen.

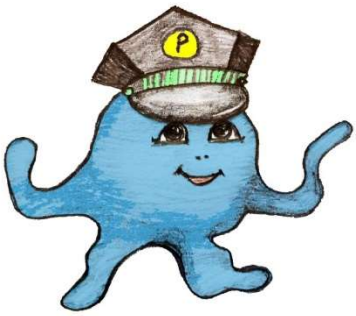
Dieser Bandit ist jetzt zwar erledigt, aber Makro ist erfahren genug, um zu wissen, dass es nicht leicht werden wird alle Banditen zu schnappen. Deshalb informiert er sämtliche Einheiten der Körperpolizei und gibt eine Beschreibung des neuen Eindringlings weiter.

„An alle Einheiten, unser Feind heißt Bandit Corona, er ist neu hier. Vergrößert die Zufahrtswege zu den Körperzellen im Hals, vermehrt euch und gebt alles!“
„Wird gemacht! Wir haben auch schon einige getroffen und vernichtet.“, melden die anderen Einheiten zurück.

[1] Wissenschaftler nennen die Körperpolizei Immunsystem.

Jetzt ist in Pauls Körper ganz schön was los. Es müssen viele Makros (Makrophagen), Antikörper, Killerzellen und andere Mitarbeiter des Immunsystems vermehrt werden.

Antikörper



Makrophage (Makro)

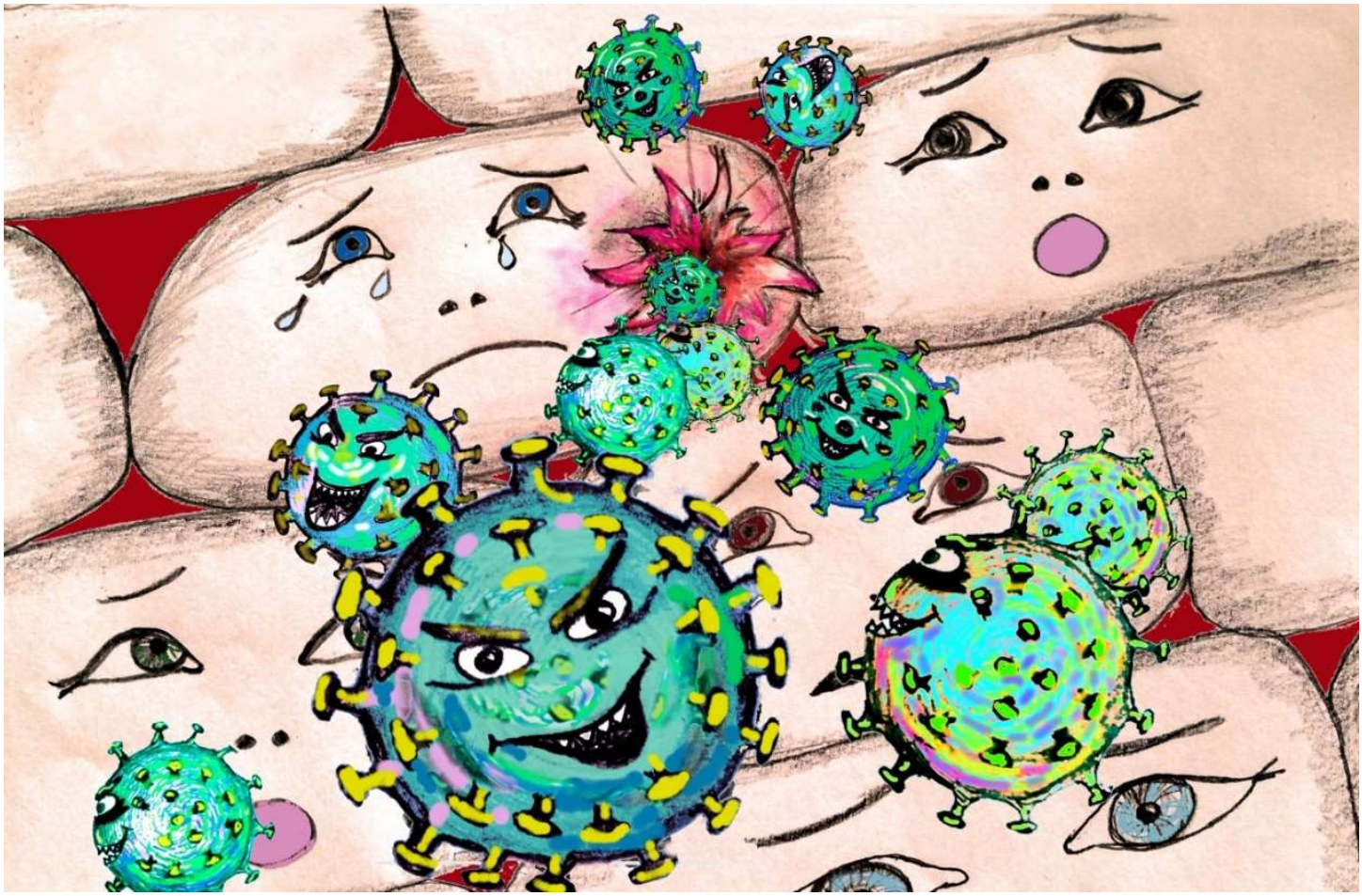
(Grober Fresser)

Killerzelle

Die Ausbildung neuer Körperpolizisten kostet Pauls Körper viel Kraft und Vitamine.
Die Zufahrtswege zu den befallenen Bereichen werden jetzt vergrößert, das führt zu einer Entzündung, aber so können mehr Polizisten zum Einsatzort gelangen.

„Mama, ich habe solche Halsschmerzen!“, beklagt sich Paul, denn die Entzündung tut weh.
„Dann musst du jetzt besonders viel Obst und Gemüse essen und dich schonen. So kann dein Körper Kraft schöpfen, um dich wieder gesund zu machen.“, rät ihm seine Mutter und bereitet ihm ein leckeres Müsli mit frischem Obst zu.
Das finden Makro und seine Kollegen super.
„Habt ihr das gemerkt?“, ruft er erfreut in die Runde „Wir bekommen Nachschub, jetzt können wir noch mehr Körperpolizisten ausbilden!“

Aber leider vermehren sich gerade nicht nur die Körperpolizisten in Pauls Körper. Bandit Corona hat einige Zellen gezwungen viele neue kleine Banditen zu produzieren. Die Killerzellen konnten schon einige dieser armen Zellen erlösen und so die Ausbreitung etwas eindämmen. Trotzdem wird Pauls Körper nun von tausenden neuen Banditen durchwandert. Jeder von ihnen ist darauf aus, noch mehr Körperzellen dazu zu zwingen, Banditen zu produzieren.



Die neuen Banditen bewegen sich Pauls Luftröhre hinab und kommen der empfindlichen Lunge immer näher. Paul bekommt dadurch jetzt auch noch Husten und er kann etwas schlechter atmen.

Seine Körperpolizei strengt sich unheimlich an und bildet immer mehr Polizisten aus. Gemeinsam verfolgen sie Bandit Corona. Egal, wo das Virus nun auftaucht, ein Makro oder ein Antikörper stehen dort schon bereit, um ihn zu bekämpfen.
Unser bekannter Makro, vom Beginn der Geschichte, verfolgt auch gerade einen Banditen.

„Stehen bleiben, Polizei!“, ruft er.
„Du holst mich nie ein, ich bin viel zu schlau für dich!“, entgegnet ihm Bandit Corona.
Da ertönt eine Durchsage über den Körperpolizeifunk:
„Wir stehen kurz davor, Paul von den Banditen zu befreien. Es gibt nur noch sehr wenige Eindringlinge in seinem Körper!“
„Hast du das gehört, du elendiges Virus! Wir werden gewinnen, du kannst unseren Paul nicht länger quälen.“

Da bekommt Bandit Corona doch Angst, aber auf solche Fälle ist er vorbereitet. Er kitzelt Paul etwas im Hals, so dass er husten muss. Und mit einem Huster segelt er aus Pauls Mund.

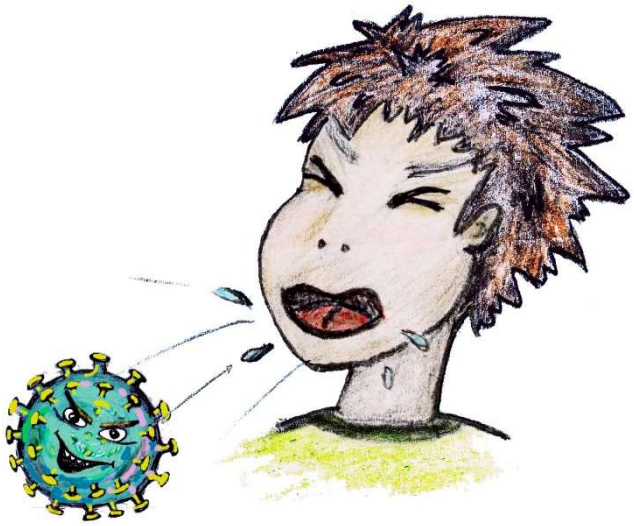
„Hasta la vista, Baby!“, ruft Bandit Corona Makro zu und schon ist er außer Sichtweite.

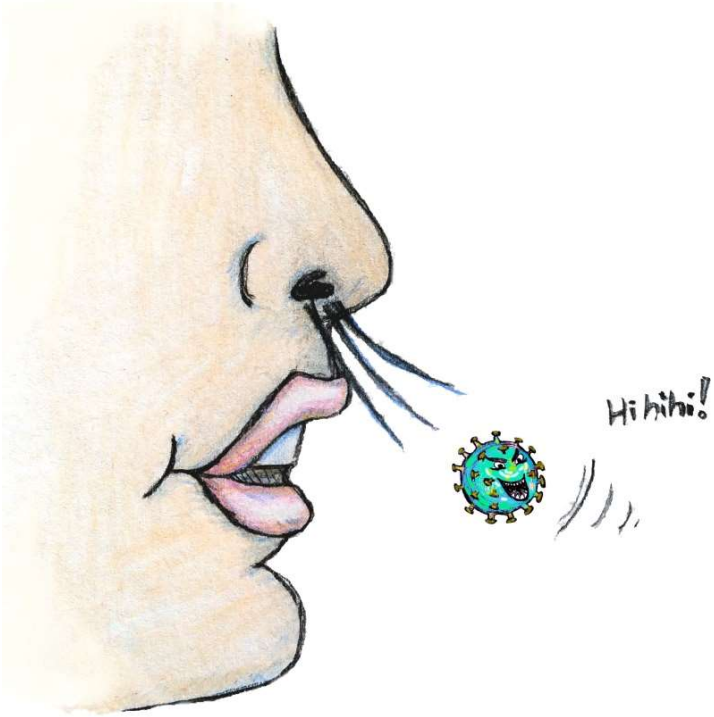
„Hau du nur ab, du Feigling!“, denkt sich Makro und geht wieder zu seinen Kollegen, die schon den Sieg über Bandit Corona in Pauls Körper feiern.

Aber unsere Geschichte ist noch lange nicht aus. Denn das Virus segelt gelassen durch die Luft und freut sich schon auf einen neuen Wirt.

„Du sollst doch in die Armbeuge husten!“, schimpft Pauls Mama.

Oh je, das hat Paul ganz vergessen. Er schämt sich ein bisschen dafür, aber so schlimm kann es ja auch wieder nicht sein.





Aber leider ist es schlimm, denn Pauls Mutter atmet nun ein und so kann Bandit Corona direkt in die Nase von Pauls Mama segeln.

„Hab´ ich es nicht gesagt?“, kichert das Virus. „Mich besiegt so schnell keiner!“

Sofort fängt Bandit Corona wieder an, Körperzellen zu zwingen, viele neue kleine Banditen zu produzieren.

Aber auch Pauls Mutter, sie heißt übrigens Tina, hat eine Körperpolizei.

Jetzt bekommen Tinas Makros, Antikörper und Killerzellen einiges zu tun.

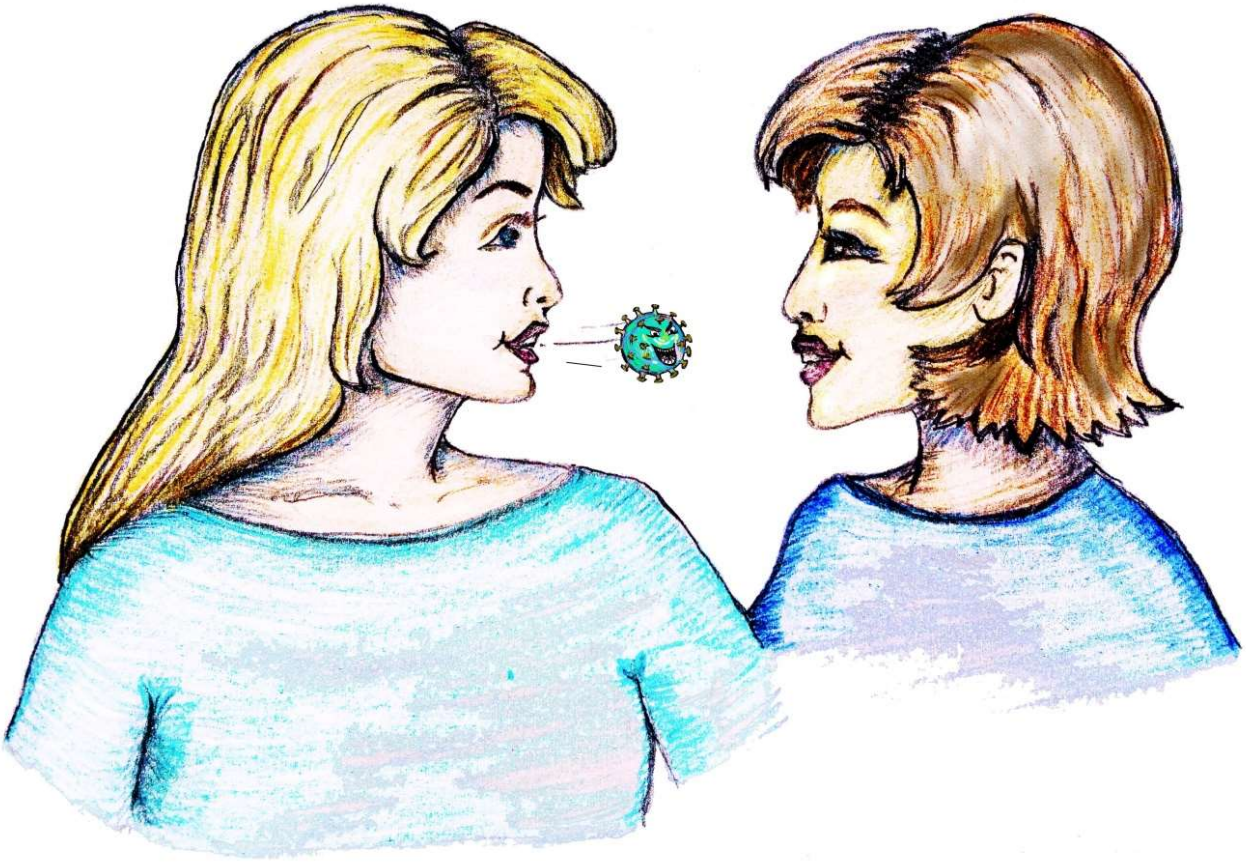
„Alarm!“, schallt es durch ihren Körper und der Kampf gegen Bandit Corona beginnt von Neuem. Pauls Mama fühlt sich nun etwas schwächer als sonst, aber sie hat weder Halsweh noch Husten. Sie hat Glück und ihr Immunsystem ist sehr stark.

Es dauert nicht lange und es wird Bandit Corona zu brenzlig in Tinas Körper. Gleich haben ihn die Körperpolizisten erledigt. Er braucht einen Fluchtplan. Zurück zu Paul kann er nicht, die kennen ihn dort schon und werden ihn gleich erledigen.

Doch da kommt die Gelegenheit.

Tina geht mit Paul zum Aktivspielplatz. Dort trifft Paul einige seiner Freunde und auch seine Mama trifft eine Freundin. Wie das mit Müttern so ist, haben sie einiges zu bereden. Gemeinsam sitzen sie auf einer Parkbank und quatschen und quatschen.

Das ist die Gelegenheit für Bandit Corona. Er klettert in Tinas Mund und während sie den Mund beim Reden öffnet und schließt, hüpft er hinüber zu Ulla. Sie atmet Bandit Corona ein und bemerkt es noch nicht einmal.



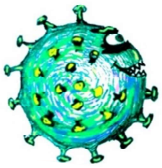
Ihr habt es bestimmt schon erraten, was Bandit Corona als Erstes macht. Genau, er überfällt wieder Körperzellen und zwingt sie, viele neue kleine Banditen zu produzieren. Und wieder muss die Körperpolizei ausrücken.

Ulla merkt schon bald, dass es ihr nicht gut geht. Sie hat Husten und fühlt sich etwas schwach. Deshalb geht sie schnell einkaufen, um sich gesunde Lebensmittel und Hustenbonbons zu holen.

Leider ist Ullas Körperpolizei nicht so stark wie die von Paul und seiner Mutter. Das freut unseren Banditen natürlich. So kann er sich prima ausbreiten.

Und weil er sich so gerne ausbreitet, setzt er sich beim Einkaufen einfach mal auf den Griff des Einkaufswagens.

Ulla ist schon längst zu Hause und hat sich ins Bett gelegt. Es geht ihr immer schlechter. Ihre Körperpolizei ist im vollen Einsatz und trotzdem hat sie große Probleme, Bandit Corona zu besiegen. Der Husten wird immer schlimmer, sie bekommt Fieber und das Atmen fällt ihr schwer. Jetzt muss Ulla ins Krankenhaus. Dort helfen ihr die Ärzte und Pfleger wieder gesund zu werden.

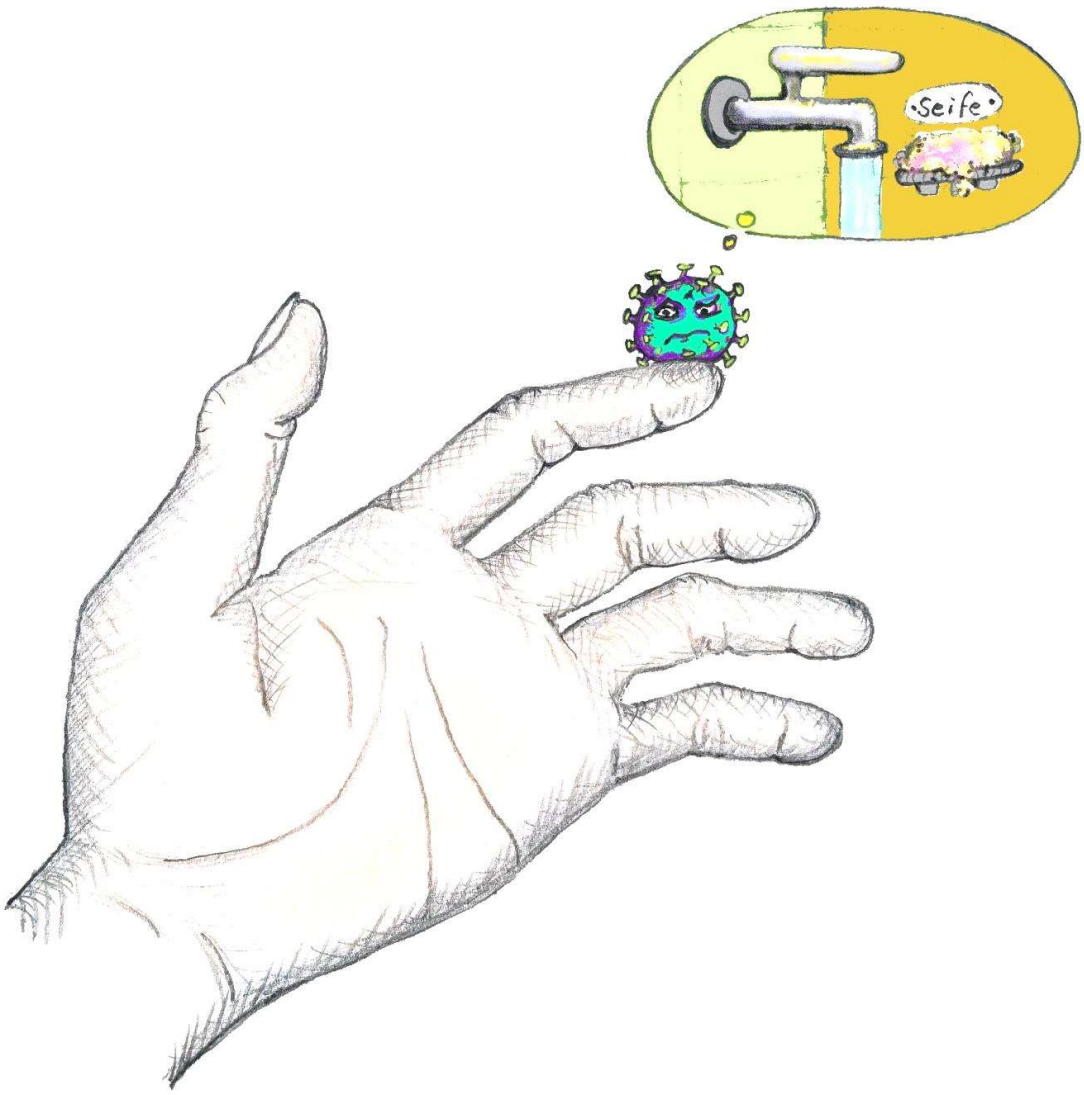


Das interessiert unseren Bandit Corona auf dem Griff des Einkaufswagens überhaupt nicht. Mitleid ist ihm fremd, er lauert nur auf ein neues Opfer.

Und da kommt es auch schon, Kevin. Er nimmt einen Euro, steckt ihn in den Einkaufswagen und fasst an den Griff.
Bandit Corona jubelt.
Doch was ist das? An Kevins Hand kann der Bandit nichts ausrichten. Die Haut ist viel zu dick. Irgendwie muss er an den Mund, die Nase oder das Auge gelangen, aber die sind weit weg.
„Sehr ärgerlich. Aber ich habe ja Zeit.“

Kevins Hand geht auf und ab, greift dies und das, aber nie geht sie ins Gesicht.

Langsam bekommt Bandit Corona Angst, Kevin könnte sich die Hände waschen, bevor er sich ins Gesicht fasst. Dann würde er einfach den Abfluss hinuntergespült werden. Das wäre sein Ende. Schnell verdrängt der Bandit diesen schrecklichen Gedanken.



Jetzt hebt Kevin wieder die Hand.
„Ja, weiter so noch ein Stück!“, jubelt das Virus.
Und tatsächlich hat sich Kevin für eine Sekunde vergessen und kratzt sich leicht am Mundwinkel.
Diese Chance kann sich Bandit Corona nicht entgehen lassen. Er nimmt all seine Kräfte zusammen und hüpft in Kevins Mund.

„Hab ich es doch gesagt!“, jubelt er und rutscht gleich in Kevins Hals. „Mich besiegt keiner!“

Dort bedroht er eine Körperzelle nach der anderen und die Armen können gar nicht anders als viele neue Banditen herzustellen.

Auch in Kevin arbeitet ein Makro bei der Körperpolizei. Auf seiner täglichen Streife entdeckt er Bandit Corona, wie er gerade eine Körperzelle bedroht.

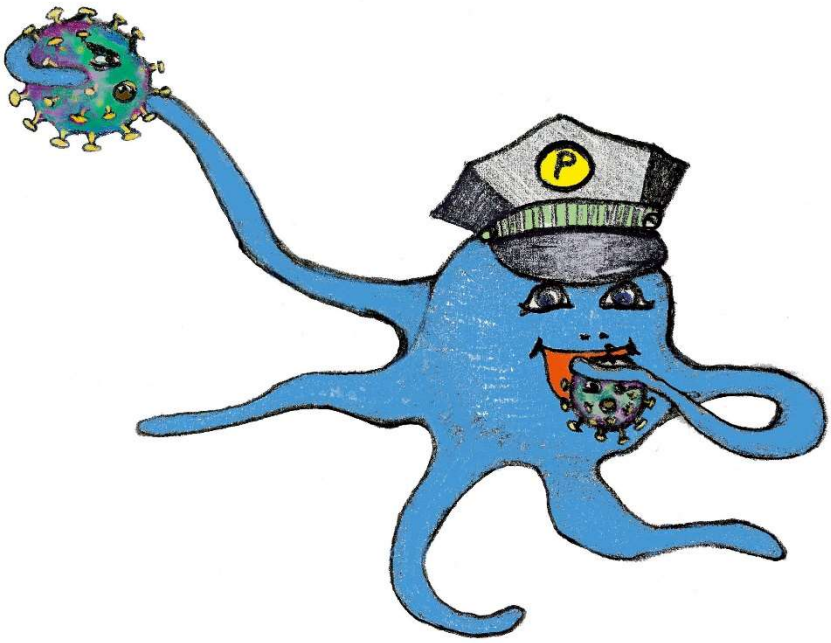
„Hey Sie da, stehen bleiben! Wer sind Sie?“ Mit seinen langen Armen schnappt er sich den Banditen.

„Ich heiße Bandit Corona. Du wirst mich nie besiegen! Ich und meine Brüder, wir sind schon um die halbe Welt gereist und keiner konnte uns aufhalten und du denkst, du kannst das schaffen?“, Bandit Corona schüttelt sich vor Lachen.

„Das werden wir ja sehen!“, antwortet Makro. „Die Menschen haben beschlossen, uns im Kampf gegen euch Viren zu unterstützen. Gemeinsam werden wir es schaffen!“

Mit seinen langen Armen zieht Makro den Eindringling zu sich heran und verschlingt ihn.

Wieder ertönen die Alarmglocken und alle Körperpolizisten arbeiten mit Vollgas an der Bekämpfung von Bandit Corona. Zum Glück hat Kevin immer auf seine Gesundheit geachtet. Er hat sich gut ernährt, Sport an der frischen Luft getrieben und ausreichend geschlafen. Seine Körperpolizei ist daher topfit. Hier fühlt sich Bandit Corona gar nicht wohl.



„Ich muss hier raus! Das ist mir echt zu stressig. Hinter jeder Ecke lauert ein Polizist.“

Als Kevin spazieren geht, wittert Bandit Corona seine Chance. „Hoffentlich trifft er bald jemanden!“, denkt er und ist schon ganz nervös. Wenn ihm jetzt nicht die Flucht in einen anderen Körper gelingt, ist er erledigt.

„Und da kommt auch schon ein wunderschöner, leckerer neuer Körper!“, freut er sich. Bandit Corona sitzt bereits im Mund. Sein Plan ist es, bei einer Unterhaltung wieder herauszuspringen und von dem frischen Opfer eingeatmet zu werden.

„Hi Nico, wie geht´s!“, ruft Kevin.

„Ganz gut und selbst?“

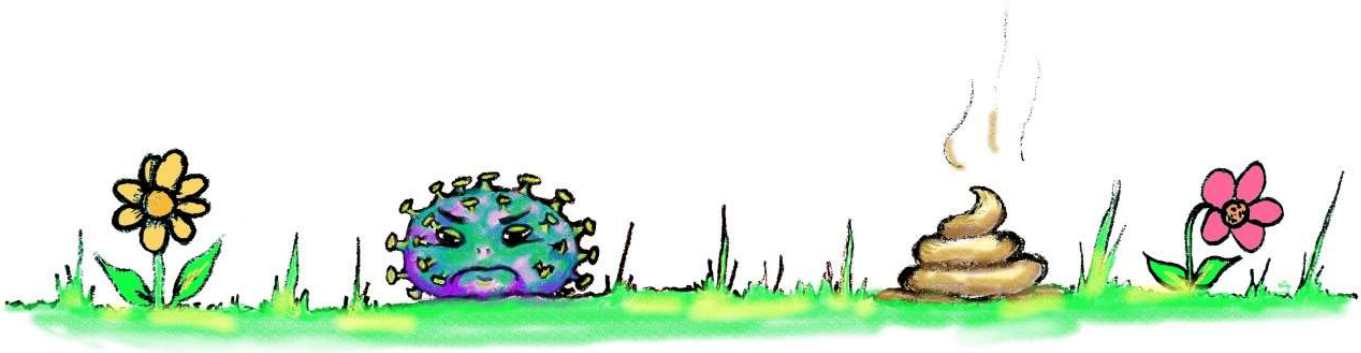
Bandit Corona sitzt in den Startlöchern. Beim nächsten Wort will er loslegen.

„Auch gut.“

Und da geht´s schon los. Mit einem winzigen Spucketröpfchen segelt er durch die Luft.

„Jipiii!“, ruft er noch. Doch was ist das? Er fliegt und fliegt, aber Nico steht zu weit weg. Anstatt eingeatmet zu werden, fällt der kleine Bandit auf den Boden.

„Verflixt und zugenäht!“, schimpft Bandit Corona. „Wer hätte das gedacht, dass mich diese blöden Menschen doch noch besiegen!“



Es ist schon fast etwas traurig, wie er da im Dreck liegt und vor sich hin schimpft, weil er nun niemanden mehr ein Leid zufügen kann.
Seine Brüder in Kevins Körper sind übrigens auch alle besiegt. Die Körperpolizei feiert dort schon eine wilde Party, weil sie den Kampf gegen Bandit Corona endlich gewonnen hat.

Auch Ullas Körperpolizei hat es nach einer Weile geschafft, ihre Banditen zu bekämpfen. Sie ist schon wieder gesund und munter. Gerad kommt sie vom Einkaufen zurück und wäscht sich gründlich die Hände. Ein Banditenüberfall reicht ihr.
Was sie nicht weiß, auch in ihrem Körper feiert die Körperpolizei gerade ein großes Fest.

Wenn auch du mithelfen möchtest, Corona zu besiegen, kannst du das wie folgt tun:

- Huste und niese immer in die Armbeuge oder in ein Taschentuch.
- Wasch dir häufig die Hände. Besonders…
    - …nach dem Naseputzen,
    - wenn du von draußen hereinkommst
    - vor dem Essen
    - nachdem du auf der Toilette warst.
    - Wasch dir die Hände ganz gründlich mit Seife. Singe zweimal „Happy Birthday“ dabei, dann hast du die Hände lange genug gewaschen.
- Bleibe zurzeit der Corona-Pandemie zu Hause und treffe keine Freunde, auch wenn es sehr schwer fällt.
  Wenn die Behörden Entwarnung geben, kannst du natürlich deine Freunde wieder treffen und auch in die Schule gehen.
- Halte ca. 2 Meter Abstand zu anderen Menschen. Bei deiner Familie, mit der du in einem Haus lebst, brauchst du keinen Abstand halten.
- Oma und Opa solltest du zurzeit aber besser nicht besuchen. Die Körperpolizei von Älteren ist oft nicht mehr so stark.
- Du kannst in der Öffentlichkeit, zum Beispiel beim Einkaufen, auch einen Mund-Nasen-Schutz tragen. So kann der Virus nicht von Mund zu Mund oder Nase zu Nase hüpfen. Es macht viel Spaß selbst einen Mund-Nasen-Schutz zu gestalten und zu nähen. Im Internet gibt es dazu viele Anleitungen. Frag doch mal deine Eltern, ob sie dir dabei helfen.

Deiner Körperpolizei kannst du auch mit gesunder Ernährung, Sport, frischer Luft und ausreichend Schlaf helfen. Entspannung, z.B. wenn dir deine Eltern ein Buch vorlesen, tut auch gut.

Basteltipps:

Wir basteln Makro:
(Manche Schritte sind etwas schwierig, vielleicht können dir deine Eltern dabei helfen.)

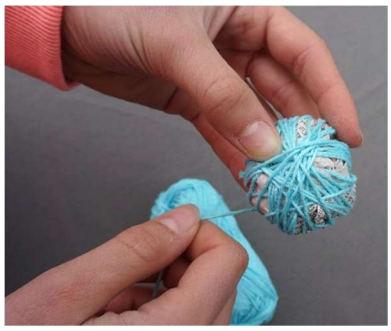
Material:

- Etwas Zeitungspapier oder anderes Papier
- Wolle
- Ausgedruckter Bastelbogen
- Stifte
- Schere
- Kleber
- Wenn du hast, Wackelaugen

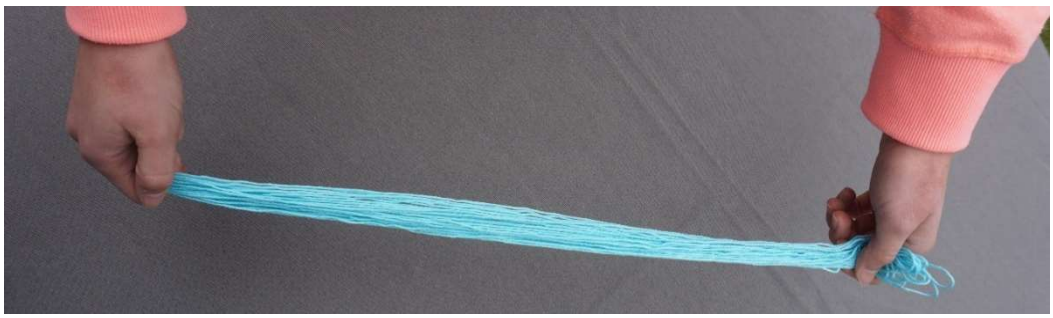
So geht´s:

- Knüll das Zeitungspapier zu einer Kugel (Durchmesser ca. 4 cm) zusammen. So groß wie diese Kugel, wird der Körper deines Makros.

- Wickle nun die Wolle fest wie bei einem Wollknäuel um die Zeitungskugel. Wenn man kein Papier mehr sieht, ist dieser Schritt fertig.



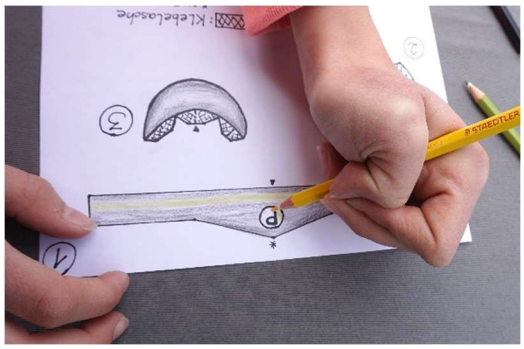
- Wickle nun ca. 50 cm Wolle, so wie du es auf dem Bild siehst, ab.



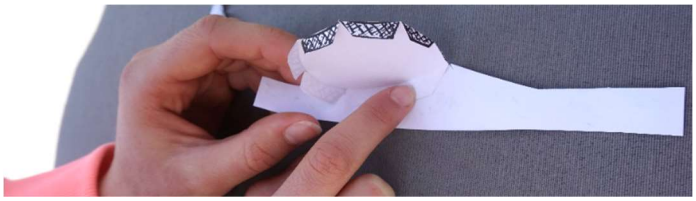
- Lege die Wollfäden um deine Kugel und Knote sie am unteren Ende zusammen.
- Schneide nun die Schlaufen auf.

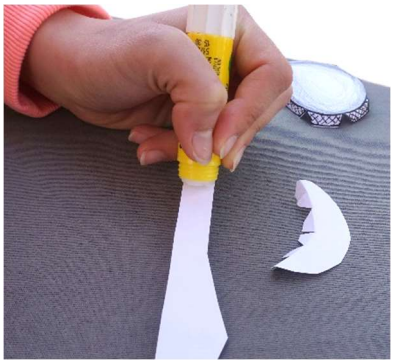
- Fasse einige Fäden zusammen und flechte sie zu Armen. Am Ende bindest du einen Faden oder kleinen Gummi darum, damit es nicht wieder aufgeht. So machst du das, bis alle Fäden zu Armen geflochten sind.

- Jetzt bastelst du Makros **Polizeimütze**. Dazu malst du den Bastelbogen zunächst so an, wie es dir gefällt.



- Danach schneidest du die Vorlage aus. Nicht die karierten Klebelaschen abschneiden!
- Mit einem Klebstift kannst du nun die Rückseite von Teil 1 mit Kleber bestreichen.
- Falte die Klebelaschen von Teil 2 nach unten.
- Klebe nun Teil 1 um die Klebelaschen von Teil 2. Achte darauf, dass die Spitzen beieinander sind. Du erhältst so eine Mütze.

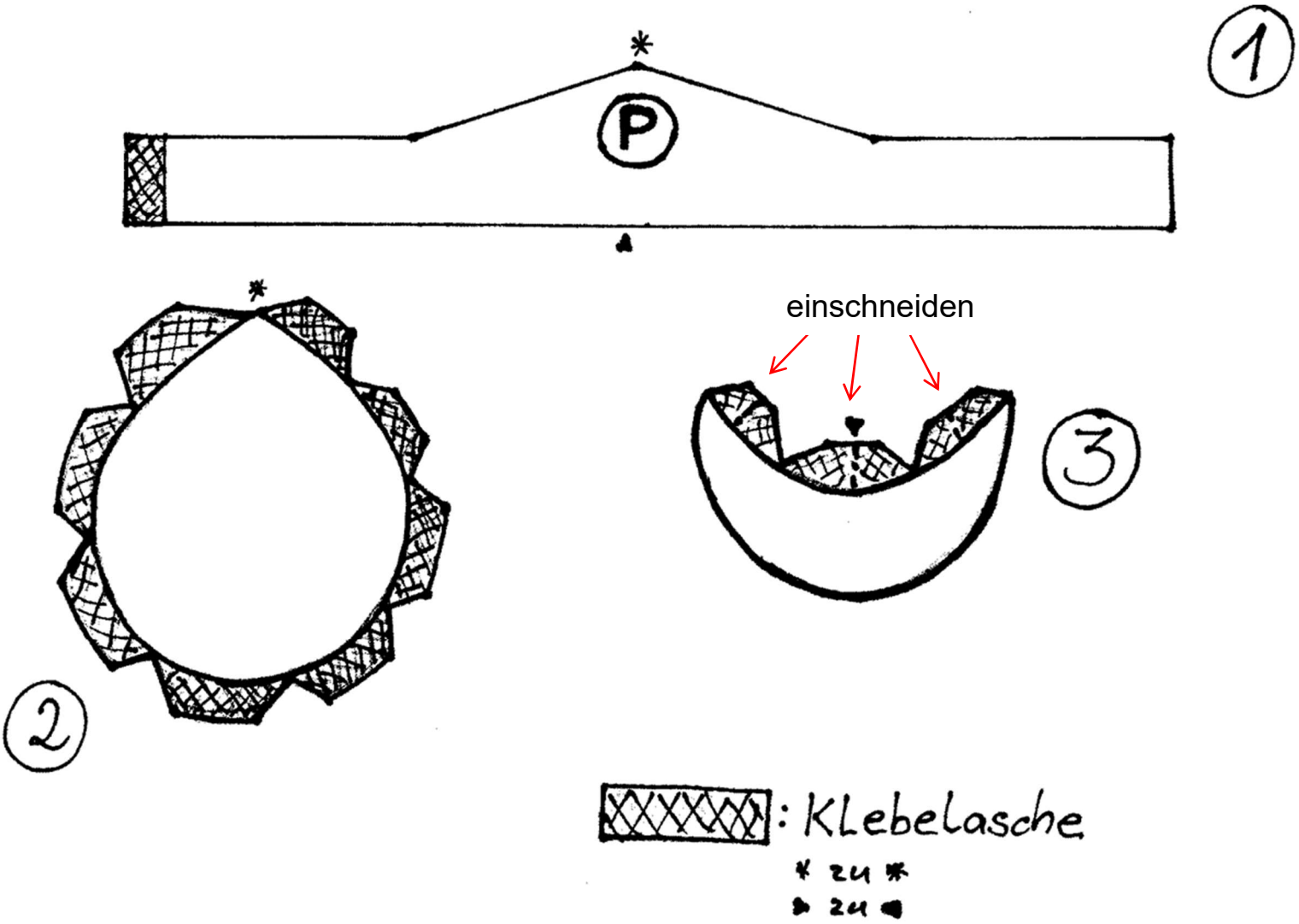




- Jetzt faltest du die Klebelaschen von dem Schild der Polizeimütze nach oben und klebst sie von innen an Teil 1. Die Mütze ist nun fertig.

- Setze sie deinem Makro auf den Kopf.
- Das Gesicht kannst du mit Wackelaugen gestalten. Du kannst auch Augen auf Papier malen, ausschneiden und sie auf deinen Makro kleben.
- Als Mund kannst du einen Wollfaden abschneiden und festkleben.
- Fertig!

Bastelbogen: Polizeimütze



Wir basteln fliegende Antikörper:

Material:

- Bastelbogen (auf der nächsten Seite)
- Schere
- Stifte

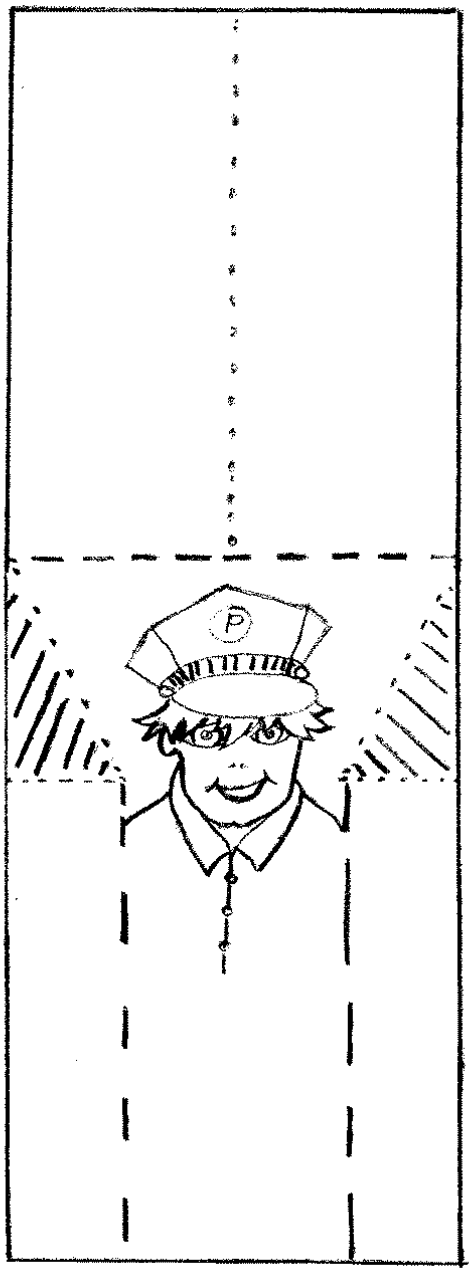
So geht´s:

- Male die Vorlage an.
- Schneide die Vorlage aus, auch die 2 gestrichelten Dreiecke (sie sind Müll).
- Schneide dann an der gepunkteten Linie ein.
- Eines der beiden oberen Rechtecke faltest du an der gestrichelten Linie nach hinten. Das andere Rechteck faltest du nach vorne.
- Falte dann am Körper des Antikörpers, an der gestrichelten Linie, die Seiten nach hinten.
- Fertig! Du kannst deinen Antikörper nun fliegen lassen.

Antikörper „fliegen“ durch deinen Körper und sind wie Makro ein wichtiger Teil deines Immunsystems (Körperpolizei).

Du kannst deinen gebastelten Antikörper gut von einer Erhöhung, z.B. einem Hochbett oder einem Balkon (Achtung, nicht auf die Straße!), fliegen lassen.

Bastelbogen: Fliegender Antikörper



: Falten

: Schneiden

Wir basteln Bandit Corona:

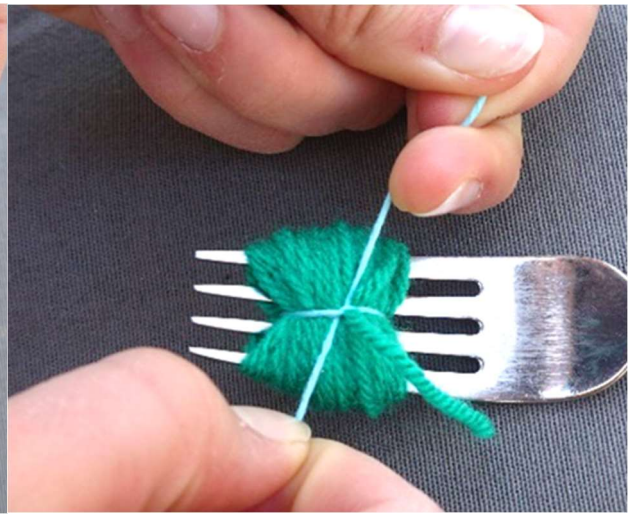
Material:

- Wolle
- Eine Gabel
- Eine Schere
- Wackelaugen oder Papieraugen
- Kleber

So geht´s:

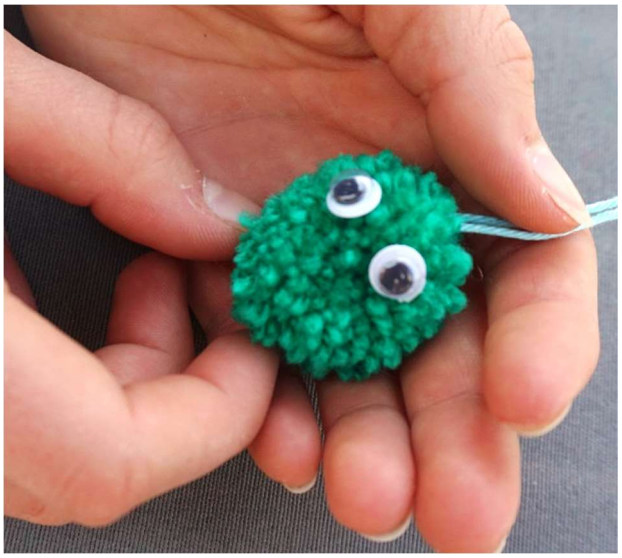
- Du nimmst eine Gabel und Wolle.
- Wickle, wie du auf dem Bild sehen kannst, Wolle um die Gabel.

- Dann schneidest du den Faden an der Gabel ab.
- Schneide auch noch einen ca. 15 cm langen, stabilen Faden zu.
- Knote ihn, wie auf dem Bild, ganz fest um deine gewickelte Wolle.



- Ziehe nun die Wolle von der Gabel und schneide rechts und links die Schlaufen auf. Pass auf, dass du dabei nicht den Faden, den du um die Wolle geknotet hast, zerschneidest.

- Zupfe nun das Knäuel zu einer Kugel. Ist dir dein Virus zu strubbelig, kannst du ihm mit einer Schere die Haare ordentlicher schneiden.
- Klebe deinem Bandit Corona nun noch Augen auf und schon ist er fertig.



Wenn du einen durchsichtigen Nylonfaden daran bindest, kannst du deinen Virus herumhüpfen lassen.

Hast du so viel Spaß am Basteln, dass du ganz viele Viren machen möchtest, kannst du sie sogar, zusammen mit Makro, wie ein Mobile an Fäden aufhängen.

Vielleicht erinnert dich dein Bandit Corona im Bad daran, dass du die Hände immer gründlich waschen solltest.

Viel Spaß beim Basteln und Ausprobieren!

Kleines Lexikon:

Immunsystem: Das Immunsystem schützt dich vor Krankheitserregern. Es ist deine Körperpolizei. Makrophagen, Antikörper und Killerzellen sind Teile deines Immunsystems. Es gibt aber auch noch andere Helfer, die dich gesund erhalten. Für eine gute Funktion benötigt das Immunsystem Vitamine und Spurenelemente aus deiner Nahrung. Deshalb ist eine gesunde Ernährung wichtig. Aber auch Bewegung in der Natur, zum Beispiel im Wald, stärkt deine Körperpolizei. Um Kraft zu schöpfen, solltest du ebenfalls genügend schlafen.

Übrigens, das Immunsystem kann lernen. Wenn ein Krankheitserreger schon mal besiegt wurde, wird die Information darüber gespeichert. Kommt dieser Erreger dann später noch mal in deinen Körper, kann er viel besser bekämpft werden und du wirst nicht krank. Deshalb bekommt man manche Krankheiten nur einmal. Man nennt das „**Immunität**“.
Auch das Impfen beruht darauf, dass das Immunsystem lernt.
Leider verändern sich manche Krankheitserreger. Gerade Viren ändern oft nach einer bestimmten Zeit ihr „Aussehen“. Sie sind dann wie verkleidet und der Körper erkennt sie nicht mehr.

Makrophagen: Makrophagen sind die „Großen Fresser“ in deinem Körper. Sie fressen tatsächlich Krankheitserreger auf. Sie können ihre Form verändern. Zum Beispiel bilden sie lange „Arme“ aus, mit denen sie die Eindringlinge fangen können.

Antikörper: Antikörper werden gebildet, wenn Krankheitserreger in deinen Körper eindringen. Sie passen immer genau zu einem bestimmten Erreger, zum Beispiel zu dem jetzigen Corona-Virus. Mit ihren Enden heften sie sich an die Eindringlinge. So können sie verhindern, dass Viren Körperzellen befallen und sich vermehren.
Außerdem können sie gemeinsam große Klumpen aus Krankheitserregern bilden, die dann leichter von den Makrophagen gefressen werden können.

Killerzellen: Killerzellen greifen den Feind nicht direkt an. Sie zerstören von Viren befallene Körperzellen. Dazu „schießen“ sie eine Substanz in die infizierte Zelle, die dazu führt, dass sich die Zelle auflöst. Die Körperzelle geht dabei kaputt, aber auch die Viren, die darin produziert werden. So wird das Virus an seiner Ausbreitung gehindert, denn es kann sich nur mit Hilfe von befallenen Körperzellen vermehren.

Zellen: Alle Lebewesen bestehen aus Zellen. Mit einem Lichtmikroskop kann man sie zum Beispiel in der Zwiebelhaut gut erkennen.
Es gibt viele verschiedene Zellen. Jede hat ihre spezifische Aufgabe. Es gibt Muskelzellen, die dafür sorgen, dass du dich bewegen kannst. Dein Skelett wurde durch Knochenzellen aufgebaut. Gehirnzellen lassen dich denken und jeden Tag kannst du die Zellen deiner Haut sehen. Natürlich nicht jede einzelne, aber zusammen bilden die Hautzellen deine sichtbare Haut.
Jede Zelle ist ein Wunderwerk für sich. Sie kann sich vermehren, sie kann Dinge herstellen und alle deine Zellen arbeiten zusammen. Zusammen mit dir, dass du leben kannst.

Viren: Viren sind winzig. Noch kleiner als Bakterien und die sind auch schon sehr winzig. Viren gelten nicht einmal als Lebewesen, weil sie sich nicht selbst vermehren können.

Um sich fortzupflanzen benötigen sie einen Wirt. Also ein Lebewesen, das aus Zellen besteht. Die Viren befallen dann eine Zelle und zwingen sie in ihrem Inneren neue Viren zu produzieren. Die Zellen können sich dagegen nicht wehren und produzieren so viele Viren, bis sie aufplatzen und sterben. So kommen unzählige neue Viren in den Körper, die dann wieder andere Zellen befallen.
Während ein Mensch Viren in sich trägt, kann er andere Menschen anstecken. Wie das geschieht, hängt vom Virus ab. Corona- und Grippeviren verbreiten sich durch Niesen und so, wie es in der Geschichte „Bandit Corona auf der Flucht“ beschrieben wird.
Jeder Virus hat eine ganz eigene Oberfläche und eigene Eigenschaften. Nicht jeder Virus kann jede Zelle und jedes Lebewesen befallen. Leider können sich manche Viren mit der Zeit verändern. Das kann dazu führen, dass sie plötzlich Lebewesen befallen können, die sie vorher nicht befallen konnten. Auch hilft das Gedächtnis des Immunsystems nichts mehr, wenn ein Virus seine Oberfläche verändert hat.

Pandemie: Eine Pandemie ist eine sehr starke Ausbreitung einer Krankheit, auch über Ländergrenzen hinweg.